

Presse-Information

29. März 2017

Umbau erfolgreich abgeschlossen – Sparkassenchef Dr. Evers: „Die Berliner Sparkasse wächst mit der Hauptstadt – und umgekehrt.“

- **Berliner Sparkasse erzielt Ergebnis von 181 Millionen Euro nach Steuern aus gutem operativem Geschäft und Sondereffekten**
- **Umbau zur Hauptstadtparkasse erfolgreich und früher als geplant abgeschlossen**
- **Kundengeschäft erneut gewachsen**
- **Digitale Angebote ausgeweitet**
- **Starkes Neugeschäft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung für Berlin**

Die Berliner Sparkasse hat im Geschäftsjahr 2016 zum Teil deutlich zulegen können und zugleich den Umbau zur Sparkasse der Hauptstadt erfolgreich abgeschlossen – ein Jahr früher als geplant. Das zurückliegende Geschäftsjahr konnte die Sparkasse trotz Belastungen aus Niedrigzinsphase und Regulierung mit einem deutlich über den Erwartungen liegenden Ergebnis in Höhe von 181 Millionen Euro nach Steuern abschließen. Dieses Ergebnis geht gleichermaßen auf ein starkes Kundengeschäft und auf Sondereffekte zurück. Auf Kundenseite trugen insbesondere die private wie die gewerbliche Immobilienfinanzierung sowie ein positiver Risikoverlauf zum guten Ergebnis bei. Als Sondereffekt kam ein Ertrag von knapp 100 Millionen Euro aus dem – nicht in der Jahresprognose erwarteten – Verkauf von Visa-Anteilen hinzu. Die Berliner Sparkasse kann damit zusätzlich zur geplanten Ergebnisabführung eine Sonderausschüttung an ihre Eigentümer – die deutschen Sparkassen – leisten und zugleich ihre Kapitalbasis stärken.

Bei noch laufendem Umbau konnte die Sparkasse 2016 im wettbewerbsintensiven Berliner Markt eine substantielle Zahl neuer Kunden gewinnen sowie hochwertiges Neugeschäft verzeichnen. Wesentliche Impulse kamen dabei aus der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

„Wir wachsen mit der Hauptstadt. Die Sparkasse gewinnt mit der Dynamik, die die Stadt entfaltet, etwa bei Start-ups, im Immobilienbereich, bei Neugründungen. Zugleich profitiert Berlin von seiner Sparkasse, die das Wachstum der Stadt unterstützt. Hier ist eine echte Win-win-Situation entstanden“, sagte Dr. Johannes Evers, Vorstandsvorsitzender der Berliner

...

Sparkasse. „Das Gesamt-Umfeld ist für uns zwar auch 2016 nicht einfacher geworden, aber wir sind gut darauf eingestellt. Das erleben und honorieren unsere Kunden. Steigende Kundenzahlen und steigende Geschäftsvolumina bestätigen das. In einem Markt wie Berlin und angesichts der umfangreichen Veränderungen ist das alles andere als selbstverständlich“, so Evers. Und weiter: „Unseren Umbau haben wir früher als geplant abgeschlossen. Berlin ist wieder Sparkasse. Das ist eine großartige Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Inzwischen sind wir schon mitten in der nächsten großen Veränderung – der Digitalisierung des Bankgeschäfts, die für Kunden und Bank große Chancen eröffnet und uns zugleich alle fordert. Auch hier wollen wir unseren Kundinnen und Kunden die besten Angebote machen und sie sicher in der Online-Welt begleiten.“

Zuwächse im Kundengeschäft

Die Berliner Sparkasse konnte in allen Bereichen Kunden hinzugewinnen:

Im **Privatkundengeschäft** wurden seit Jahresbeginn 2016 netto rund 29.600 neue Girokonten eröffnet. Die Einlagen der Kunden stiegen gegenüber Ende 2015 um 880 Millionen Euro auf rund 17 Milliarden Euro per 31. Dezember 2016. Das kontrahierte Neugeschäft für private Baufinanzierungen betrug 709 Millionen Euro. Der Bestand zum Jahresende stieg damit auf 2,25 Milliarden Euro.

Ein weiterer Schwerpunkt im laufenden Jahr liegt auf dem Geschäft mit vermögenden Kunden. Eine Zinswende ist nicht absehbar, Festgeldanlagen laufen aus, die Nachfrage nach Anlagealternativen wächst und damit steigen die Ansprüche an die Vermögensberatung. Die Berliner Sparkasse hat im letzten Jahr alle Berater zu Financial Consultants ausgebildet sowie zwei zusätzliche Standorte für das Private Banking geschaffen.

Im **Kartengeschäft** wurde die Position als größter Anbieter kostenpflichtiger Kreditkarten in Deutschland mit 3,1 Millionen ausgegebenen Kreditkarten weiter ausgebaut.

Zum **Firmenkundenbereich** gehören im Wesentlichen Gewerbe- und Firmenkunden sowie die regionale gewerbliche Immobilienfinanzierung. Insgesamt wurden im Geschäftsfeld Ende vergangenen Jahres rund

83.400 Kunden betreut, das waren netto 2.900 mehr als Ende 2015. Das kontrahierte Kreditneugeschäft erreichte ein Volumen von fast 4,83 Milliarden Euro.

Überaus erfolgreich war dabei erneut die **regionale gewerbliche Immobilienfinanzierung**: 2016 erreichte das kontrahierte Neugeschäft 2,99 Milliarden Euro, der Kreditbestand erhöhte sich damit auf 7,37 Milliarden Euro.

In den zurückliegenden Jahren hat sich die Sparkasse eine besondere Expertise im Gründungsgeschäft erarbeitet und sich als Partner der stark wachsenden Berliner Gründerszene etabliert. Mit rund 300 nachhaltigen Finanzierungen pro Jahr bringt die Berliner Sparkasse an jedem Werktag ein Unternehmen an den Start.

Mit Blick auf die Digitalisierung wird zudem die bestehende Kooperation mit Berliner Hochschulen weiter ausgebaut, zum Beispiel wird über die Einstein Stiftung Berlin die Juniorprofessur „Digital Transformation und IT-Infrastructures“ am Department Wirtschaftsinformatik der Freien Universität Berlin unterstützt.

Gesellschaftliches Engagement: mehr als 4 Millionen Euro für Berlin

Im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags engagiert sich die Berliner Sparkasse für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Stadt. 2016 wurden mehr als 4 Millionen Euro für soziale Projekte, Bildung, Kultur und Sport zur Verfügung gestellt. Darunter ein Schwerpunktprogramm für Berliner Kieze sowie Engagements bei den Staatlichen Museen zu Berlin, den Füchsen Berlin und der Schule des Berliner Zoos. Anlässlich der Feierlichkeiten zum Reformationsjubiläum unterstützt die Berliner Sparkasse das stadtweite Gemeinschaftsprojekt „Das Paradies ist überall“. Ein weiterer Höhepunkt 2017 ist eine internationale Tagung zur Geschichte des Sparens – gemeinsam ausgerichtet vom Deutschen Historischen Museum und der Berliner Sparkasse am 6. und 7. April im Max Liebermann Haus. Damit stimmt die Berliner Sparkasse bereits auf ihren 200. Geburtstag im Jahr 2018 und eine Sonderausstellung des Deutschen Historischen Museums rund um das Thema Sparen ein.

Ausgewählte Kennzahlen zum 31. Dezember 2016 (nach HGB)

Der **Zinsüberschuss** erreichte 763 Millionen Euro (Vorjahr: 733 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert unter anderem aus höheren Ausschüttungen aus Beteiligungen sowie aus Zinserfolgen im Kredit- und Kreditkartengeschäft.

Der **Provisionsüberschuss** lag mit 234 Millionen Euro um 10 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Mehrerfolge bei Zahlungsverkehr/ Kontoführung sowie im Wertpapiergeschäft wurden durch Rückgänge im Kartengeschäft überlagert.

Die **Verwaltungsaufwendungen** verringerten sich deutlich um 116 Millionen Euro auf 774 Millionen Euro (Vorjahr: 890 Millionen Euro). Der Personalaufwand ging um 97 Millionen Euro zurück. Hier hat sich die gesetzliche Änderung zur Abzinsung von Pensionsrückstellungen entlastend ausgewirkt, 2016 wurden keine zinsbedingten Zuführungen erforderlich.

Der **Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** betrug minus 11 Millionen Euro (Vorjahr: 16 Millionen Euro). Die Position war durch verschiedene Sondereffekte geprägt. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen standen Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus einem Beteiligungsverkauf gegenüber.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** betrug nach Berücksichtigung der Veränderungen bei den § 340f HGB-Vorsorgereserven und bei gleichbleibend vorsichtiger Bewertung 17 Millionen Euro. (Vorjahr: 77 Millionen Euro). Insgesamt standen Neubildungen in Höhe von 82 Millionen Euro Auflösungen in Höhe von 65 Millionen Euro gegenüber.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** erreichte 77 Millionen Euro (Vorjahr: 4 Millionen Euro). Dies ist im Wesentlichen der Veräußerungserlös der Beteiligung an VISA Europe Ltd.

Mit 181 Millionen Euro konnte die LBB/BSK ein erheblich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis an das Mutterunternehmen LBBH abführen (Vorjahr: 12 Millionen Euro).

Bilanzsumme per 31. Dezember 2016

Die Berliner Sparkasse hat im Berichtsjahr den strategiekonformen Abbau von Risikopositionen fortgesetzt. Die **Bilanzsumme** reduzierte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um 1,6 Milliarden Euro auf 45,9 Milliarden Euro.

Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2016

Die Berliner Sparkasse untersteht der direkten Aufsicht durch die Europäische Zentralbank. Die weitere Entwicklung der nach den Anstrengungen der letzten Jahre soliden Kernkapitalquote von 18,1 Prozent (Vorjahr: 17,3 Prozent) ist abhängig von weiteren Belastungen durch aufsichtsrechtliche Anforderungen.

Ausblick 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Berliner Sparkasse, ihre erfolgreiche Entwicklung im Kundengeschäft fortsetzen zu können. Die Weichen für ein Wachstum sind in allen Geschäftsfeldern gestellt. Allerdings wird die Ertragsentwicklung im Kundengeschäft 2017 erneut durch die anhaltende Niedrigzinsphase belastet. Digitalisierung und Effizienz werden deshalb im Mittelpunkt der Arbeiten stehen.

Für 2017 erwartet der Vorstand ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 54 Millionen (Gewinnabführung an die LBBH). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisabführung für 2016 durch einmalige Effekte begünstigt war. Bereinigt um diese Effekte, liegt das erwartete Ergebnis für 2017 leicht unter dem diesjährigen Wert, was ganz wesentlich auf das unverändert niedrige Zinsniveau und den unveränderten Kostendruck aus dem regulatorischen Umfeld zurückzuführen ist.

Ergebnisrechnung 2016 nach HGB

Ergebnis in Mio. Euro	2016	2015	Veränderung
Zinsüberschuss	763	733	30
Provisionsüberschuss	234	244	-10
Nettoergebnis des Handelsbestands	0	12	-12
Verwaltungsaufwendungen	774	890	-116
Saldo der übrigen betrieblichen Aufwendungen/Erträge	-11	16	-27
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	212	115	97
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	17	77	-60
Betriebsergebnis	194	38	156
Ergebnis aus Finanzanlagen	77	4	73
Aufwand aus Bankenabgabe ¹⁾	0	17	-17
Saldo der übrigen Positionen ²⁾	-90	-13	-77
Ergebnis vor Steuern	181	12	169
Ertragsteuern	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	181	12	169
Ergebnisabführung	181	12	169
Jahresüberschuss	0	0	0

1) Aufwand 2016 in den Verwaltungsaufwendungen enthalten

2) Aufwand 2016 betrifft die Zuführung zur Rücklage gemäß § 340g HGB